

LIECHTENSTEINER  
Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li



**Wenn im Wald das Herz schlägt**  
Helene Kind-Thoeny ist Naturpädagogin und möchte ihr Wissen weitergeben. 9

**Ersatz für Kreditkarten?**  
Die wichtigsten Fragen und Antworten zu den neuen Debitkarten der VPB und LLB. 5

**Kaffeepause. Was Neues?**  
Gehen Sie online.



## Den DpL fehlen noch viele Unterschriften

Das Sonnenplatz-Referendum droht zu scheitern, den DpL fehlen noch weit über 100 Unterschriften. Auch DpL-Präsident Thomas Rehak ist kritisch: «Es sieht eher danach aus, dass das Referendum nicht zustande kommt», sagt er. Dies überrascht: Denn nicht nur machten die «DpLer» mit Flyer- und Briefsendungen an alle Triesner Haushalte auf ihr Anliegen aufmerksam. Auch die Triesner FBP-Ortsgruppe rührt ordentlich die Werbetrommel für das Referendum. In bestimmten Kreisen wird kolportiert, dass die FBP sogar die DpL dazu animiert habe, das Referendum zu ergreifen. Thomas Rehak widerspricht: «Nein, wir sind selbst tätig geworden. Die FBP hat zu unserem Entscheid nichts beigetragen.» Die Triesner Ortsgruppe der «Demokraten pro Liechtenstein» hatte am 6. Juni angekündigt, das Referendum gegen die Neugestaltung des Sonnenplatzes und der Bushaltestelle zu ergreifen. Bis zum 26. Juni müssten sie rund 470 Unterschriften bei der Gemeinde einreichen. (equ) 2

## Sapperlot

**Mit wem gehen Sie ins Bett?** Natürlich geht das niemanden was an. Doch die sexuelle Ausrichtung ist längst keine intime Angelegenheit mehr. Sie muss öffentlich und stolz zelebriert werden. Pubertierende Kinder sollten sich regelmässig fragen, ob sie sich in ihrem angeborenen Geschlecht unwohl fühlen oder vielleicht doch nicht heterosexuell sind. Wen das irritiert, wird nicht alles stossend finden, was in Ungarn in ein Gesetz gegossen wurde. Der überbordende Rest der Regelungen, der Homosexualität verachtet, und weiterer diktatorischer Unsinn werden vor europäischen Gerichten wegen des Diskriminierungsverbots ohnehin keinen Bestand haben. Wie schlimm ist es also, dass die Uefa standhaft blieb und sich an ihre Statuten hielt (die Verbreitung von politischen Parolen und Werbung für politische Aktionen durch jegliches Mittel ausserhalb oder innerhalb des Stadions ist vor, während und nach dem Spiel strengstens untersagt)? Überhaupt nicht. Daniel Bargetze

# Das Covid-Zertifikat ist ab sofort verfügbar

Die Verantwortlichen sprachen von einem «Hosenlupf» – jetzt ist das Zertifikat da

Valeska Blank

In 4000 Briefkästen in Liechtenstein liegt heute eine spezielle Post: Es sind 4000 Covid-Zertifikate in Papierform, die gestern Abend noch per A-Post verschickt wurden. Wie die Projektverantwortlichen informierten, werden die Zertifikate ab sofort schrittweise ausgeliefert. Neben der physischen Form sind sie auch auf der eID.li-App verfügbar.

Die EU hatte den europäischen Ländern detaillierte Vorgaben auferlegt, wie der Nachweis einer Impfung, einer Genesung oder eines negativen Testergebnisses konkret umgesetzt werden muss. Peter Gstöhl, Leiter des Amtes für Gesundheit, sprach an der gestrigen Medienorientierung denn auch von einem «Hosenlupf»: «Die Staaten mussten im Eiltempo arbeiten.» Gesellschaftsminister Manuel Frick lobte derweil die schlanke und

unkomplizierte Lösung, die das liechtensteinische Covid-Zertifikat darstellt. Es wird europaweit anerkannt.

**Einsatz auch im Inland?**  
«Wir sagen weder Ja noch Nein»

Der neue 3G-Nachweis wird bei Grenzübertreten und bei Reisen ins Ausland diesen Sommer unerlässlich sein. Das Zertifikat dient also hauptsächlich der Erleichterung des freien Personenverkehrs innerhalb der EU- und EWR-Staaten und des Schengen-Raums auch während der Coronapandemie. «Das Zertifikat ist aber eine reine Zustandsbeschreibung», betonten die Verantwortlichen gestern vor den Medien. Es stehe den einzelnen Staaten frei, die Verwendungsmöglichkeiten zu regeln.

So hat etwa der Bundesrat gestern angekündigt, wie das Covid-Zertifikat in der Schweiz zur Anwendung kommt. Der Besuch im Klub ist nur mit

Zertifikat möglich. Grossanlässe mit Covid-Zertifikat sind neu ohne Obergrenze erlaubt. Die liechtensteinische Regierung hält sich noch bedeckt, was den Einsatz im Inland anbelangt: «Wir sagen hier weder klar Ja noch klar Nein», sagte Gesellschaftsminister Manuel Frick und verwies auf die nächste Corona-Medienorientierung am kommenden Dienstag. Es sei aber bereits kommuniziert worden, dass es privaten Veranstaltern freistehe, ein Covid-Zertifikat zu verlangen.

**Zertifikate kommen automatisch auf die eID.li-App**

Alle bereits Geimpften und Genesenen erhalten ihre Zertifikate automatisch. Bei den Testzertifikaten laufen die letzten Abklärungen noch. Ab dem 1. Juli ist geplant, dass die Resultate der PCR-Tests direkt in der eID.li angezeigt werden. Dasselbe gilt für Antigen-Schnelltests. 3

## Lockerungen vor dem 5. Juli sind «möglich»

Der Schweizer Bundesrat hat gestern einen grösseren Öffnungsschritt beschlossen als ursprünglich vorgesehen. Die Lockerungen treten bereits kommenden Samstag, 26. Juni, in Kraft. Bisher waren die meisten Öffnungen erst am folgenden Montag nach der Bekanntgabe erfolgt. Die liechtensteinische Regierung wird am Dienstag, 29. Juni, über weitere Lockerungen informieren. Auf die Frage, ob sie dieses Mal auch in Liechtenstein schneller gelten, sagte Gesellschaftsminister Manuel Frick: «Diese Möglichkeit besteht.» Das würde allerdings das Drei-Wochen-Intervall, das die hiesige Regierung bei den Lockerungen verfolgt, verkürzen. Angedacht ist, dass die nächsten Öffnungsschritte im Land per Montag, 5. Juli, erfolgen. Geplant ist etwa die Aufhebung der Maskenpflicht am Arbeitsplatz. Auch das Verbot der Abgabe von Speisen und Getränken an Veranstaltungen soll aufgehoben werden. (vb)

## Betteln in Basel wieder verboten

Rund ein Jahr nach Aufhebung des Bettelverbots macht der Kanton Basel-Stadt wieder rechtsumkehrt und führt ein restriktives Bettelverbot ein. Der Basler Grosse Rat hat nach einer emotionalen Debatte gestern grünes Licht zu einem regierungsrätlichen Entwurf gegeben und zwar mit 51:43 Stimmen bei zwei Enthaltungen. Die Sozialdemokraten und das Grüne Bündnis waren dagegen, Bürgerliche und GLP dafür. Das verabschiedete Gesetz sieht vor, dass Betteln fünf Meter vor Hotels oder Restaurants, Poststellen, Bahnhöfen, Bancomaten, Haltestellen, Läden und in Parkanlagen verboten ist. Ebenso wenn es «organisiert» erfolgt oder wenn «täuschende» Methoden eingesetzt werden, beispielsweise wenn eine Behinderung vorgegaukelt wird.

Mit dem neuen Gesetz wird das stationäre Betteln an stark frequentierten und damit einträglichen Orten praktisch verboten, nicht jedoch das «fliegende» Betteln, sofern der Fünf-Meter-Abstand eingehalten wird. (sda)

## 2:2-Remis im Liechtensteiner Derby und Schützenhilfe aus Zürich



Noch ist der FC Balzers nicht gesichert – mathematisch noch nicht. Im gestrigen Derby gabs nur ein 2:2-Unentschieden. Weil aber Red Star Zürich gegen Kosova überraschend 1:2 verlor, reicht dem FC Balzers im letzten Spiel am Samstag ein Punkt für den Ligaerhalt oder gar eine knappe Niederlage. 15

Bild: Tatjana Schnalzer

## R. Kelly in New Yorker Gefängnis überstellt

Wenige Monate vor dem derzeit angesetzten Prozessbeginn ist der frühere Pop-Superstar R. Kelly (54) aus einem Gefängnis in Chicago nach New York überstellt worden. Das Gefängnis führte Kelly am Mittwoch online als In-sassen auf. Der mehrfach verschobene Prozess gegen den Sänger ist für August angesetzt. Kelly ist wegen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger angeklagt, beteuert aber seine Unschuld. (sda)

... Freitag wieder!  
Abend der Treppe

**bianchi**  
Holz- und Treppenaufbau AG  
Das Original   
Landquart · St. Gallen · bianchi-treppen.ch

